

oceanic

Seit ihrer Gründung 2006 und dem kurz darauf veröffentlichten Demo „Love Storm“ entwickeln **oceanic** ihren unverwechselbaren Sound stetig weiter. Grob gesagt verpacken sie Härte und Groove des modernen Metal mit den rohen und treibenden Riffs aus der Stoner/Doom – Fraktion. Durch das von jeglichen stilistischen Zwängen befreite Songwriting kommen die Songs der vier Nürnberger erfrischend vielseitig daher und lassen sich wohl am ehesten dem Alternative Metal – Genre zuordnen. Mit der Veröffentlichung der 7-Track-EP „Behind The Sun“ melden sie sich mit Vollgas zurück und beweisen einmal mehr ihr Gefühl für eingängige und abwechslungsreiche Songs, die vor allem live schon nach den ersten Sekunden neugierig und Lust auf mehr machen. Um es auf den Punkt zu bringen, könnte man **oceanic** auch mit der Übersetzung ihres Bandnamens beschreiben: gewaltig!

Bandmitglieder:

Christian Teleki – Gesang und Gitarre
Stefan Seith – Gitarre
Benjamin Müller – Bass
Andreas Ungerer – Drums

Stilbezeichnung:

Alternative Metal

Kontakt & Booking:

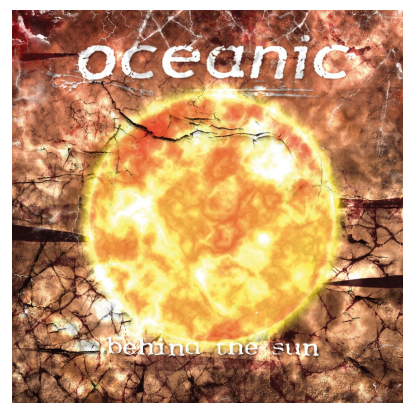
Stefan Seith
Burgstaller Weg 17a
91074 Herzogenaurach
0171/3575221
booking@oceanic-music.de
www.oceanic-music.de

Diskographie:

2006 – „Love Storm“ (Demo)
3 tracks, 14:03min



2008 – „Behind The Sun“ (EP)
7 tracks, 38:02min



Gig-History

oceanic spielten bisher ca. 45 Shows im Großraum Nürnberg und ganz Nordbayern. Hier ist ein Auszug der wichtigsten Events und Locations. Die vollständige Gig-History kann auf der Website als PDF-Dokument runtergeladen werden.

Festivals outdoor:

- Rock The Ruins Open Air (Weißstadt) => als Metal-Hauptact
- Krach Open Air (Fürth)
- Summerstorm Open Air (Nürnberg)
- Markt Erlbach Open Air (Markt Erlbach) => als Hauptact
- U-Turn Open Air (Herzogenaurach)

Festivals indoor:

- Burnout Festival (Stattbahnhof, Schweinfurt) => u.a. mit Disbelief
- Bandnight Festivals (Luise, Nürnberg) => bisher 3x durch Voting teilgenommen, davon einmal als Hauptact!
- Monsters Of Nürnberg (K4, Nürnberg)
- Pure Power Festival (Z-Bau, Nürnberg)
- Rock hinterm Tilly Park (ehem. Avalon's Dust, Nürnberg)
- Fä(r)dda Rock (o27, Fürth)

Locations:

- MUZ-Club, K4, Luise, Cult (Nürnberg)
- Cairo, Lucky 7's (Würzburg)
- Big Mama (Miltenberg)
- Speckdrumm (Ansbach)
- G6 (Neumarkt i.d.OPf.)
- verschiedene Jugendkulturzentren und Jugendclubs in ganz Bayern



Pressespiegel

Das schreibt die Fachpresse über das aktuelle Album „Behind The Sun“. Die vollständigen Reviews können auf der Website als PDF-Dokument runtergeladen werden.

www.vampster.com

....Herrlich drückend und heavy ist schon der Opener ein kleines Highlight. Mit der leicht abstrakten Rhythmik und dem fetten Groove klingt man etwas nach SOUNDGARDEN on Speed, um dann mit einem klasse NEVERMORE-Part aufzulösen. Auch DOWN, BLACK LABEL SOCIETY und ein wenig Stoner-Staub glaubt man hin und wieder durchzuhören. Wenn oceanic dann bei "Losing Ground" mit fetten SLAYER-Läufen an fantastische "Seasons In Abyss"-Zeiten erinnern, um dann kauzigen Doom-Rock rasant runterzurattern, dann gehen schnell die Daumen nach oben. Der Mix aus recht modernem Metal, Grunge-Stimmung, dezenten Doom-Parts, Ohrwurm-Refrains und komplexen Elementen kommt wirklich gut. Die Herren machen nicht erst seit gestern Musik, das hört man deutlich.“

http://www.vampster.com/artikel/show/32863_CD-Review_.html

www.metal.de

....Rein stilistisch bewegt man sich zwischen Stoner, Groove, Thrash und Heavy Metal, die Band selbst titulierte sich mit Alternative Metal. Wer nun glaubt, dass es sehr schwer ist, all diese Stile in einem Abwasch zu vermischen, der hat natürlich recht. Allerdings haben es oceanic irgendwie geschafft, dennoch ordentliche Mucke aus diesem Stilbrei zu machen. Denn die sieben Tracks auf "Behind The Sun“, bei denen immer wieder Erinnerungen an DOWN, BLAZE BAYLEY, DEFTONES und NEVERMORE hochkommen, können allesamt auf ihre eigene Art und Weise überzeugen.“

....oceanic haben mit "Behind The Sun“ ein beachtliches Werk geschaffen und es wird nur eine Frage der Zeit sein, bis sich ein Label für die vier Jungs finden wird. Mit solchen Songs im Gepäck brauchen sich die Bayern jedenfalls keine Sorgen um eine musikalische Zukunft machen, diese steht ihnen offen.“

7 von 10 Punkten

<http://metal.de/cdreviews.php4?was=review&id=12494>

www.musik.terrorverlag.de

....Hier legen die Nürnberger nämlich wieder imposant vom Opener „Spade of Dirt“ an los und blasen einem ihren modernen Metal wieder mit einer rauen, schmutzigen Brise des Stoner/ Doom Genres um die Ohren – herrlich schmutzig und fies wie eine Fahrt mit einem PS-Monster durch Nevada. Auf dem Tank dieses Vehikels glänzt der Schriftzug oceanic und aus den Boxen schallen treibende Kompositionen wie „Sinner“, „Losing Ground“ oder der Titeltrack, welche das kernige Riffing von Stefan Seith und des ebenfalls klampfenden Sängers Christian Teleki zu tonnenschweren, aber niemals lähmenden Schwermetallen mutieren lassen. Schwere und Wucht lassen einen manches Mal an die DEFTONES denken, auf der anderen Seite reißen einen die schicken Soli wie in „Break my mind“ wieder in eine ganz andere Richtung.“

....Ein sehr gelungener, amerikanisch klingender Silberling der im Jahr 2006 gegründeten Süddeutschen, das über 38 Minuten gut zu unterhalten weiß.“

http://www.musik.terrorverlag.de/rezensionen.php?select_cd=9194

www.ancientspirit.de

....Stücke wie "Losing Ground" oder "Spade Of Dirt" sind abwechslungsreich, heavy und dennoch eingängig gestaltet. Die sieben Songs sind klar strukturiert und jederzeit nachvollziehbar - Langeweile kommt keine auf. Der für mich beste Track ist "Break My Mind": Der Song ist komplex, melodisch und wälzt mit seinem simplen aber unheimlich intensiven Riffing alles nieder.“

....Der Sound ist transparent und knackig und bringt den Groove der Stücke gut zur Geltung.“

9 von 12 Punkten

<http://www.ancientspirit.de/reviews/eigenpro/oceanic1.htm>

www.doppelpunkt.de

„Die junge Nürnberger Band OCEANIC bezeichnet Ihren Musikstil gerne als Alternative Metal, doch so einfach kommen sie uns da nicht davon, denn da sind jede Menge gute Stonerocks und düsterem Doom mit eingewoben um Ihre schiere Power nochmals gewaltig zu unterstreichen. Ihre erst zweite CD „behind the sun“ enthält zwar nur sieben Songs, doch da hat es jeder einzelne gewaltig in sich, laut aufdrehen und sich wohlfühlen ist da angesagt.“

<http://www.doppelpunkt.de/templates/dynamo.php?p=verslid24717template0>

www.metalglory.de

....Zum einen schaffen es Oceanic trotz der mannigfaltigen Einflüsse in ihren Songs einem roten Faden zu folgen und auf den Punkt zu kommen. Darüber hinaus kreieren sie interessante vielschichtige Songs und können eine gewisse Eigenständigkeit für sich beanspruchen. „Behind the Sun“ kann mit einer dichten und kraftvollen Gitarrenwand, die sich meist überdeutlich am herrlich dröhnenden Stoner Rock orientiert, einer timingfesten Rhythmusfraktion und einem guten Sänger punkten.“

....Mit einer solch überdurchschnittlichen Demoscheibe ist es sicherlich nur eine Frage bis man bei einem Label unterkommen wird.“

7,5 von 10 Punkten

<http://www.metalglory.de/reviews.php?nr=18507>

www.music-discovery.de

....Die Songs überzeugen durch kraftvolle und teilweise treibende Gitarrenriffs. Dazu ein Sänger, der eine eigene Stimme hat, die sowohl melodisch als auch kraftvoll zugleich ist. Und man weiß gut zwischen treibenden und groovenden Parts zu wechseln und hin und wieder an der richtigen Stelle wird auch mal etwas mit mehr Gefühl gearbeitet.“

8 von 10 Punkten

http://www.music-discovery.de/cds_review.php?frid=1575

Live-Reviews

Bandnight-Festival Vol. II vom 08.12.07 bei www.bandnight.de

„Überpünktlich legten dann oceanic mächtig los. Ihr von Ihnen selbst mit „Alternative Metal“ beschriebener Musikstil geht von Anfang an mächtig nach vorne und baut gerade in den 2-Gitarren-Parts einen unglaublichen Druck auf.“

http://www.reload-rulez.com/pages/diary/d81_bandnight.html

Bandnight-Festival Vol. IV vom 08.11.08 bei www.bandnight.de

„Auch der Sprung zur dritten Band war nicht von schlechten Eltern: oceanic ließen die Luise mit ihrem schweren, modernen Metal zittern. Und die war in Zwischenzeit schon richtig gut gefüllt. Trotz der teils sperrigen Musik (was keinesfalls negativ gemeint ist!) machten die Jungs richtig gute Stimmung und – immer wieder – einen brachialen Druck, der schon fast beängstigend ist. Respekt!..

http://www.reload-rulez.com/pages/diary/d93_bandnight.html

Bandnight-Festival Vol. V vom 16.05.09 bei www.bandnight.de

„oceanic hatten die Ehre, das fünfte BandNight-Festival zu headlinen. Leider ging es nach Defy the Laws of Tradition mit der Publikumszahl etwas bergab, so dass die Luise nicht mehr rappend voll war. Aber oceanic spielten gewohnt souverän, technisch sehr versiert und mal wieder mit einem Druck, der seinesgleichen sucht. Außerdem merkt man dieser Band immer den Spaß auf der Bühne an, was durchaus ansteckend wirkt. Ein super Festival-Abschluss.“

http://www.reload-rulez.com/pages/diary/d105_bandnight.html

CO:RE Vol. I - Festival vom 21.01.2010 bei ‘Neue Presse Coburg‘

„Die vier Nürnberger von oceanic sind in der fränkischen Metalszene längst keine Unbekannten mehr, in Coburg feierten sie jedoch ihre Premiere – mit Erfolg. Als erste Band des Abends hatten sie die schwere Aufgabe, die Besucher von ihren Stühlen zu bekommen. Rein stilistisch bewegen sie sich zwischen Trash, Groove und Heavy Metal – und schafften es, das anfangs zahlenmäßig noch schwache Publikum mit diesem Mix gelungen zu unterhalten. Es macht Spaß zu sehen, wie Bassist Benjamin Müller und Schlagzeuger Andreas Ungerer um die Wette grooven und es macht Spaß zu hören, wie Sänger und Gitarrist Christian Teleki mit klarer Stimme und mitreißenden Refrains Liedern wie ‚Sinner‘ oder ‚Losing Ground‘ das gewisse Etwas verleiht. Es kann nicht mehr lange dauern, bis diese Band zu einem Plattenvertrag kommt.“

Frank Wunderatsch, Neue Presse Coburg vom 25.01.2010 (www.np-coburg.de)
